

# Fazit Auswertung Arbeitsplatzumfrage zu Integration und Klassengrössen

## Klassengrössen

Es hat sich gezeigt, dass sich die Klassengrössen im Durchschnitt in einem guten Rahmen bewegen. Im Kindergarten sind es ca. 18-19, in der Primar 16-19 und auf der Oberstufe 16. Selbstverständlich gibt es auch Klassen die grösser sind, der Durchschnitt sagt darüber wenig aus. Der LGL setzt sich für Klassen in dieser Rahmengrösse ein. Leider sind die Sparbestrebungen hier jedoch zu spüren. Die Behörden sprechen von optimierten Klassen (oder auch Klassengrössen). Der LGL wird viel investieren, damit die Klassengrössen weiterhin in diesem Rahmen bleiben. Immer mehr Anforderungen verlangen von uns immer mehr zusätzliche Arbeit. Zur Erhaltung der Qualität dürfen deswegen die Klassen nicht mehr grösser werden. Gleichzeitig ist es leider im Süden Usus, den Lehrpersonen, welche eine Klasse mit 15 SuS haben das Pensum zu kürzen, obwohl die Lehrpersonen in allen Umfragen mehr Arbeit leisten, als sie an Stunden bezahlt werden. Liebe Südler, wir bleiben dran!

## Integration

Das Sonderpädagogische Konzept existiert zwar, ist aber auf der Oberstufe gar nicht angekommen. Aus unserer Umfrage geht klar hervor, dass, je älter die SuS werden, desto unklarer ist den Lehrpersonen was IF (integrierte Förderung, niederschwelliges Verfahren) und IS (integrierte sonderpädagogische Beschulung - hochschwelliger Bereich, Verstärkte Massnahmen) genau ist. Die Antworten zeigen sogar, dass die Arbeit der SHP mit der SSA (schulischen Sozialarbeit) verwechselt wird.

Positiv gestaltet sich die Integration vor allem auf der Kindergartenstufe. Wenn im Kindergarten eine ausgebildete SHP vorhanden ist, sind die Beteiligten mehrheitlich sehr zufrieden. Die Primarstufe ist geteilt, im Norden ist man grossmehrheitlich zufrieden, während in der Mitte und im Süden 50% mit der Situation unzufrieden ist. Oftmals wird erwähnt, dass sich die Situation mit einer ausgebildeten SHP zum Guten gewendet hat. Der LGL wird diese Nuance bei den Verantwortlichen hervorheben. Es braucht ausgebildete SHP's um die Integration erfolgreich umzusetzen. Das DaZ wurde nicht explizit erwähnt, so dass wir davon ausgehen, dass dieser Bereich den Lehrpersonen wenig bis keine Probleme bereitet.

Zwei wichtige Dinge hat uns die Umfrage gezeigt:

1. Die FLP sind im Konzept nicht eingebunden. Sie haben keine Unterstützung, keine Informationen, keinen Anteil an den integrativen Massnahmen. Dies muss so schnell wie möglich in Angriff genommen werden.
2. Ein weiteres Problem besteht beim Übergang von der Primarstufe in die Oberstufe. Die unterschiedliche Anzahl Poolstunden und der Informationsverlust an der Schnittstelle stellen einen grossen Verlust für das integrative Modell dar.

Es stellte sich in der Auswertung (der Integration) auch die Frage, ob die Verteilung der Oberstufe dem integrativen Grundgedanken nachkommt oder nicht. Diese Frage allerdings muss mit allen Beteiligten, über kurz oder lang, gründlich besprochen werden. Gerade auch im Zusammenhang mit der Einführung des LP21 würde sich eine Chance dazu bieten, darüber nachzudenken. Der LGL wird sich Gedanken machen müssen, wie er dieses Thema mit seinen Mitgliedern angehen will.